



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Weserbergland

Görges, Ernst

Hameln, 1902

II. Verkehrswesen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27625

Lippe, Schaumburg-Lippe und Waldeck. Nicht immer bildet die Weser die Grenze. Auf der Strecke von Münden bis Karlshafen, wo meistens das r. Ufer zur Prov. Hannover, das l. zur Prov. Hessen-Nassau gehört, greift Hessen bei Lippoldsberg auf das r. Ufer hinüber. Von Karlshafen bis über Höxter und Corvey hinaus ist l. westfälisches, r. zuerst hannoversches (nur Würgassen westfälisch), dann braunschweigisches Gebiet (Holzminden). Aber weiter unterhalb greift wieder Braunschweig auf das l. Ufer in das zur Provinz Hannover gehörende Land hinein. Das Waldecksche (Pyrmont) berührt die Weser nicht, wohl aber unterhalb Hamelns das Hessische mit Oldendorf und Rinteln (auf beiden Seiten der Weser) und noch weiter hinunter das Lippische (Varenholz auf der l. Weserseite). Von Vlotho bis zur Porta fließt die Weser durch die Provinz Westfalen; Schaumburg-Lippe mit Bückeberg bleibt rechts liegen.

Reich ist dieses Gebiet an Heilbädern verschiedener Art. Vor allem berühmt sind Pyrmont und Oeynhausen; aber auch Driburg, Nenndorf, Eilsen, Meinberg und Rehburg werden von vielen Kranken jährlich besucht; und aus der näheren Umgegend sucht mancher auch in den kleinen Bädern wie Salzhemmendorf, Münder, Grünenplan, Nammen und anderen Heilung und Erholung.

II. Verkehrswesen.

Eisenbahnen führen auf allen Seiten an das Wesergebirgsland heran. Eintrittspunkte sind vor allem Hannover (für Berlin, Braunschweig, Hamburg, Bremen u. s. w.), sowie Löhne, Herford und Bielefeld (für Osnabrück, Münster, Westfalen u. s. w.) im Norden, auch die zwischen Hannover und Löhne liegenden Stationen Haste, Wunstorf, Stadthagen, Bückeberg, Minden und Porta; Altenbeken (für Paderborn, Soest u. s. w.) im Westen; Cassel und Münden (für das Hessische und Thüringen) im Süden; Northeim, Kreiensen und Elze (für Nordhausen, Halle, Leipzig u. s. w.) im Osten. Fast alle diese Stationen sind Knotenpunkte verschiedener Bahnen, an denen daher sämtliche Züge halten. Durchschnitten wird das Gebiet von 4 Hauptbahnen: Löhne-Elze und Hannover-Altenbeken im N.; diese beiden Bahnen

schneiden sich in Hameln und erschliessen in Verbindung mit der Zweigbahn Weetzen-Haste (zwischen der Hann.-Altenb. und der Hannover-Mindener Bahn) und den Kleinbahnen Stadthagel-Rinteln, Emmerthal-Vorwohle, Voldagsen-Duingen, Duingen-Delligsen, Schieder-Blomberg und Hameln-Lage den Deister, den Saupark und Osterwald, den Ith, Hils und Kahnstein, den Süntel mit der ganzen Weserkette bis zur Porta, die Gegend um Pyrmont und den Teutoburger Wald. Letzterer wird am bequemsten erreicht durch die fast überall nahe am Walde herführende Bahn Herford-Detmold-Himmighausen, welche die Bahnen Minden-Bielefeld und Hameln-Altenbeken mit einander verbindet. Im Süden wird das Wesergebiet durchschnitten von den beiden Bahnen Kreiensen-Holzminden-Höxter-Scherfede (Strecke der Bahn Berlin-Aachen) und Northeim-Ottbergen-Altenbeken (Strecke der Bahn Northeim-Soest), welche sich oberhalb der Stadt Höxter in Wehrden kreuzen. Diese Bahnen in Verbindung mit den beiden Verbindungsbahnen Holzminden-Höxter-Ottbergen und Kassel-Hümme-Carlshafen, sowie der Secundärbahn Einbeck-Dassel erschliessen insbesondere den Solling, das Gebiet um Höxter mit dem Köterberg und das obere Weserthal mit dem Reinhardts- und Bramwald, auch den Teutoburger Wald.

Von Zügen regelmässig durchfahren werden alle diese Strecken mehreremal täglich. Vorwiegend sind es Personenzüge, die beinahe an jeder Station halten. Bei den kleinen Strecken, für die der Tourist in den meisten Fällen die Bahn benutzen wird, kommt der dadurch entstehende Zeitverlust im Vergleich mit der Annehmlichkeit, fast jeden Zug benutzen zu können, gar nicht in Betracht. Rückfahrkarten gelten jetzt überall für 45 Tage. Auf allen Bahnen ist eine einmalige Unterbrechung der Fahrt auf dem Hin- und Rückwege gestattet; dann ist aber auf dem Billet ein Vermerk des Bahnhofsvorstehers nötig. Sonntagsfahrkarten zum Preise der einfachen Fahrt (nur am Tage der Lösung gültig) werden in beschränktem Umfange auf allen grösseren Stationen des Gebiets ausgegeben, Rückfahr- und Sonntagsfahrkarten für Reisen, mit denen ein Landweg verbunden ist, nur noch in Hannover, Linden und Cassel. An grösseren Bahnhöfen nimmt der Portier Handgepäck in Verwahrung (für 10 Pf. das Stück). Ueber weiteres geben die Fahrpläne Auskunft.

Im Weserthal selbst laufen von diesen Bahnen die Strecken Löhne-Hamel, Hameln-Emmerthal (eine Ortschaft dieses Namens giebt es nicht; in der Nähe der Station liegen die Dörfer Emmern, Kirchohsen, Hagenohsen), Emmerthal-Bodenwerder, Holzminden-Wehrden, Wehrden-Bodenfelde. Demnach fehlt an einer Bahn durch das ganze Weserthal (die auch für den Touristen sehr angenehm sein würde, da ja das Weserthal mit seinen angrenzenden Bergen die besuchenswertesten Punkte bietet) die Weserstrecke von Bodenwerder bis Holzminden und die von Bodenfelde bis Münden. Einigermassen wird für diese Gebiete eine Verbindung durch Dampfschiff und Post hergestellt.

Dampfschiffe. Von Mai bis zum 15. September werden in diesem Sommer, soweit es der Wasserstand der Weser gestattet, die Salondampfer „Kaiser Wilhelm“ und „Fürst Bismarck“ der Wesermühlen-Aktiengesellschaft in Hameln die Weser von Hameln bis Münden befahren und zwar täglich 5 Uhr morgens hinauf und täglich 8¹/₄ Uhr morgens hinunter. Ob im Spätsommer und Herbst die Dampfschiffe fahren, hängt vom Wasserstande ab (erkundigen!). Die Stationen bis Münden sind: Ohr (Ohrberg), Emmerthal, Grohnde, Hehlen, Bodenwerder-Linse, Bodenwerder, Rühle, Steinmühle, Polle, Holzminden, Höxter, Fürstenberg, Wehrden, Beverungen, Herstelle, Carlshafen, Bodenfelde, Oedelsheim, Bursfelde, Veckerhagen, Münden. Die Fahrt von Hameln kostet bis Bodenwerder I. Klasse 1.20, II. Klasse 0.80; bis Holzminden 2.70, 1.80; bis Höxter 3.30, 2.20; bis Carlshafen 4.50, 3.00; bis Münden 6.50, 4.40 *M.* Für alle Fahrten werden Rückfahrkarten, für die ganze Saison gültig, zum 1¹/₂ fachen Betrage der Einzelpreise ausgegeben. Kombinierte Rückfahrkarten für Eisenbahn und Dampfer werden von Mai bis einschliesslich August zu ermässigten Preisen und mit 45tägiger Gültigkeit an den Eisenbahnstationen Cassel, Göttingen, Hameln, Hannover, Hildesheim und Münden ausgegeben. Für Kinder, Schulfahrten und Gesellschaften giebt es ermässigte Preise; für ein Fahrrad werden 30 *S.* berechnet. Die Thalfahrt dauert von Münden bis Hameln 10, die Bergfahrt 15¹/₂ Stunden. Trotz der Schönheiten des oberen Weserthales empfiehlt sich eine ununterbrochene Bergfahrt bis Münden hinauf nicht. Weniger ermüdend ist bei schönem, nicht gar zu heissem Wetter die viel kürzere Thalfahrt; wer in kurzer Zeit das ganze Weserthal einigermassen kennen

lernen will oder von einer Weserreise heimkehrt, wird von dieser Fahrt hohen Genuss haben. In den meisten Fällen thut man aber am besten, zwischen Fahren und Gehen in der rechten Weise abzuwechseln.

Von Hameln nach dem Ohrberge fahren sonntags regelmässig Dampfer, welche wochentags zum Schleppen benutzt werden, aber auch wohl auf Bestellung zu kleineren oder grösseren Lustfahrten hergegeben werden. Auch kann man von Hameln nach Stat. Hameln-Klüt, Tündernscher Warte, Ohrberg, Ohr und Emmerthal das Herrn Rese gehörige Motorboot benutzen. Es fährt bis auf weiteres von der Weserbrücke aus täglich morgens 9 $\frac{1}{4}$ Uhr in 1 St. bis Emmerthal hinauf, mittags 12 Uhr in 40 Min. von dort nach Hameln zurück; täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Ohrberg, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zurück, am Mittwoch und Sonnabend nachmittags 3 und 4 Uhr vom Invalidenplatz wesenabwärts in 20 Min. nach der Wehrberger Warte und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Hameln zurück. In Hameln-Klüt und Emmerthal sind direkte Bahnanschlüsse.

Post und Lohnfuhrwerk. Die Post zu benutzen wird selten nötig und rätlich sein. Meistens liegen, wenn man z. B. schlechten Wetters wegen fahren muss, Eisenbahnstationen oder Haltestellen der Dampfschiffe in der Nähe. Und wenn man nicht zu Fuss gehen will, ist eigenes Fuhrwerk vorzuziehen, weil man in diesem Fall stets Herr seiner Zeit ist. Im Weserthal selbst kommt nur die Strecke Bodenwerder-Holzminden in Betracht. Eine durchgehende Post für diese Strecke giebt es nicht. Man kann in einem Tage nur bis Polle kommen (2 St.) und erst am folgenden Tage die Fahrt nach Holzminden fortsetzen (2 St.). In dem oberen Weserthale zwischen Bodenfelde und Veckerhagen giebt es gar keine Postverbindungen. Man muss hier das Dampfschiff oder Privatfuhrwerk benutzen oder, um nach Münden zu kommen, die Bahn von Carlshafen über Cassel oder die von Bodenfelde über Northeim dahin benutzen.

Lohnfuhrwerk ist überall zu haben. In den meisten Fällen sorgen auf Wunsch die Wirte dafür. Über den Preis ist Bestimmtes nicht zu sagen, er ist selbst bei Tagesfahrten verschieden nach den Orten und nach den Leistungen; die Lohnkutscher pflegen sich z. B. mehr zu berechnen, wenn es gilt bedeutendere Höhen hinaufzufahren.

Gute oder erträgliche Fahrstrassen führen selbst zu vielen der besuchten hohen Aussichtspunkte, z. B. auf die Paschenburg, Grotenburg (Hermannsdenkmal), den Denkmalsplatz an der Porta, den Mühlenberg bei Pyrmont, den Klüt bei Hameln, nach Fürstenberg, auf den Rücken des Reinhardswaldes, zur Tillyschanze bei Münden u. s. w. Oder wenn die Höhe selbst zu Wagen nicht erreicht werden kann, so ist doch eine Fahrt bis nahe an die Spitze möglich, z. B. beim Hohenstein, Annaturm, Nordmannsturm, beim Grossen Sohl auf dem Hils u. dgl. m.

Gasthöfe. In den von Vergnügungsreisenden viel besuchten Gegenden des Weserberglandes ist an behaglich eingerichteten Gasthöfen kein Mangel; es sind hier die Preise die in solchen gewöhnlichen. Wer bescheidenere Anforderungen stellt, findet auch an mehr abgelegenen Orten so ziemlich überall befriedigendes Quartier; nicht selten ist ein solches gut und billig in ländlichen Wirtschaften zu haben.

Näheres bei den einzelnen Orten; es sind da die einfacheren Gasthäuser von den ersten des Ortes durch — getrennt. Aber Empfehlungen sind aus dem in der Vorrede angegebenen Grunde weggelassen.

Sommerfrischen giebt es im Wesergebiet in grosser Anzahl. Manche von ihnen erfreuen sich eines so guten Rufes, dass sie fast immer besetzt sind und rechtzeitige Bestellung nötig ist. Die Preise schwanken zwischen 3—6 *M.* täglich für Wohnung und volle Verpflegung. Als günstig gelegen mögen hier folgende genannt werden (alle Gasthöfe in Badeorten und grösseren Städten sind hier unerwähnt geblieben): Deisterpforte bei Springe, Deisterhotel in Barsinghausen, Deisterhotel Ziegenbuche bei Münden; Gasthäuser „Zur Linde“ und „Zur Fichte“ in Osterwald; Friedrichswald, Dreyers Berggarten und Klüthaus bei Hameln; Linderhofe bei Sternberg; Ratskeller und Lauensteiner Hof in Lauenstein; Kurhaus in Grünenplan; Schaumburg und Paschenburg; Wolbrechts Gasthof und das Berghotel in Steinbergen; Forsthaus am Harrl; Hotel Kaiser Friedrich, Hotel Nolting, „Zum Kaiserhof“, Wittekindsburg an der Porta; „Zum Tönsberg“ und Stadt Bremen in Oerlinghausen; Johannaberg, Sommerfrische Berlebeck, Teutoburger Wald, Forelle in und bei Berlebeck; Externsteine und Kaiserhof neben den Externsteinen; Gasthaus Schiffmann in Kohlstädt;

Deutsches Haus in Schieder; Friedensthal und Sennhütte bei Pyrmont; Felsenkeller und Schloss Corvey bei Höxter; Steinkrug, Hotel Fürstenberg und Bökers Gasthof in Fürstenberg; Hotel Kurhaus und Düsterdieck in Neuhaus im Solling; Andrees Berg, Tivoli und Schaeferhof bei Münden u. s. w.

III. Reisepläne.

Unter Umständen ist es für einen nicht verwöhnten tüchtigen Fussgänger ein hoher Genuss, allein nach der Landkarte zu reisen und vom Zufall und von besonderen Neigungen es abhängen zu lassen, welchen Weg er einschlägt und wo er am Abend Quartier nimmt. In den meisten Fällen aber, insbesondere dann, wenn Zeit und Geld zu Rate gezogen werden müssen, ist ein praktisch entworfener Reiseplan für eine genussreiche Reise durchaus notwendig. Zu einem solchen Reiseplan soll im Folgenden ein fester Anhalt geboten werden. Seiner Wanderfähigkeit und seinen besonderen Neigungen gemäss wird jeder nach den aufgestellten Plänen leicht seinen eigenen Plan sich entwerfen können. Nur die innerhalb des Wesergebiets zur Reise nötigen Tage sind berechnet; der Aufenthalt, welcher durch Hin- und Rückweg entsteht, ist ausserdem in Anschlag zu bringen. Auch Rasttage, freiwillige wie unfreiwillige, sind nicht mit in Rechnung gebracht; jeder thut wohl, hierfür etwas zuzugeben. Durchschnittlich fällt bei den folgenden Plänen auf jeden Tag eine Wanderung von 5—6 Stunden, bald etwas mehr, bald etwas weniger; dabei ist, wie bei allen im Folgenden gemachten Zeitangaben ein mässiger Schritt zu Grunde gelegt. Für den Aufenthalt in den Städten ist nur auf einen Gang durch die Stadt und eine Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten derselben gerechnet und etwa auf den Besuch eines in der Nähe gelegenen schönen Aussichtspunktes oder Vergnügungsortes. Ausflüge, die mehr Zeit erfordern, sind ausser Rechnung gelassen. Doch wird hierfür ein geübter Fussgänger häufig noch Lust und Zeit finden.

Die im Folgenden zuerst angegebene **Tour von 12—14 Tagen** ist der Anordnung des besonderen Teils zu Grunde gelegt worden. Es ist bei derselben mit **Hannover** und dem